

Kanalgebühren ein wichtiges Thema

Bürgerversammlung erstmals im neuen Bürgerhaus – Schilke informierte

Genderkingen (sch/sol). In der Lechgemeinde ist im zu Ende gehenden Jahr eine ganze Menge geschehen. Was, das stellte Bürgermeister Johann Schilke bei der gut besuchten Bürgerversammlung heraus. Diese fand übrigens erstmals im neu errichteten Bürgerhaus statt.

Schilke erläuterte an Hand von Grafiken die Haushalte der Kommune, der Verwaltungsgemeinschaft, der Schulverbände sowie des Wasserzweckverbandes Oberndorf-Genderkingen. Der Bürgermeister wies auch daraufhin hin, dass bei der überörtlichen Prüfung der Jahresrechnungen bei den Kanalgebühren wegen der erwirtschafteten Defizite eine Erhöhung angemahnt werde. Ziel müsse es daher sein, so Schilke, „eine für den Bürger, die Gemeinde und das Staatliche Rechnungsprüfungsamt akzeptable Lösung zu finden“.

Im Gemeinde-Etat wurden heuer laut

Schilke bei den Ausgaben hauptsächlich in den Grunderwerb (450 000 Mark), in den Rathaus-Neubau (450 000 Mark) und in die Kanalsanierung (400 000 Mark) investierte. Kosten in Höhe von 200 000 Mark wurden für die Erschließung des neuen Gewerbegebietes „Neuteile“ und „Lange Gwand“ veranschlagt. Auch im Kindergarten wurden Sanierungsmaßnahmen in der Größenordnung von 36 000 Mark durchgeführt.

Unter dem Kostenansatz

Beim Radwegbau sei in diesem Jahr die Verbindung nach Rain und Oberndorf angepackt worden. Bei der Friedhofsanierung sei man ebenfalls ein gutes Stück weiter gekommen: eine neue Kapelle wurde größtenteils in Eigenleistung gebaut, eine Christusfigur mit Kerkergritter wurde restauriert und das Friedhofskreuz erneuert.

Zum Projekt „Bürgerhaus“ führte Schilke aus, dass die Maßnahme mit einer Gesamtförderung von 900 000 Mark aus dem „Leader“-Programm abgeschlossen werden konnte. Mit letztlich 1,7 Millionen Mark Kosten, bei denen die Innenausstattung eingerechnet ist, „blieben wir rund 150 000 Mark unter dem veranschlagten Rahmen“. Auch den Raiffeisenplatz habe man dank der Städtebaufördermittel zum Abschluss bringen können.

Bei der Diskussion wurden unter anderem Fragen zum weiteren Radwegbau, zum letzten Bauabschnitt der B 16 mit Lechbrücke, zum neuen Gewerbegebiet, zur Kanalisation, zur Kostenbeteiligung des Zweckverbandes (ZFW) Nürnberg zur Abwasseranlage gestellt. Ein Thema war schließlich der hohe Grundwasserstand seit dem Pfingsthochwasser 1999. Hier wurde die Forderung laut, dass von den Fachbehörden die Ursachen zu eruieren und Maßnahmen zu ergreifen seien.

DL: 18.12.2000